



Haus- und Kleingarten

Hinweise zum Integrierten Pflanzenschutz

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen Anwendungsvorschriften beachten!

06/2023 (vom 14.06.2023)

Inhalt:

- 1 Apfel- und Pflaumenwickler
- 2 Maden in Kirschen
- 3 Buchsbaumzünsler
- 4 Apfelgespinstmotte
- 5 Kartoffelkäfer



Apfelwicklerfalter und Bohrloch

1 Apfel- und Pflaumenwickler

Apfel- und Pflaumenwickler der 1. Generation sind in wechselnden Fangzahlen in den Pheromonfallen zu finden. Für eine Eiablage gab es günstige Bedingungen in den letzten 2 Wochen. Die Larven schlüpfen dann nach 8-10 Tagen. Die Larvenentwicklung dauert 3-5 Wochen, danach spinnen sich die Larven ab oder fallen mit dem Apfel zum Boden, wo sie sich in Stammnähe verpuppen. Als Möglichkeit der Reduzierung kann man Wellpapperinge (auch gegen Pflaumenwickler) um die Stämme legen, in denen sich die Larven verpuppen. Diese müssen vor dem Flug der neuen Generation kontrolliert und die darin befindlichen Puppen vernichtet werden. Die Bekämpfung muss erfolgen, bevor sich die Larven einbohren. Wie schon in den Vorjahren steht zur Bekämpfung des Pflaumenwicklers kein geeignetes Insektizid zur Verfügung. Gegen die Larven des Apfelwicklers können Granu-

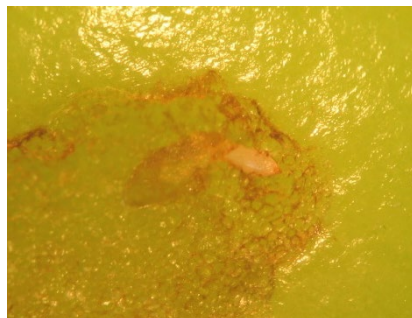
lose-Virus-Präparate (z. B. Madex Max) eingesetzt werden. Bei zu starker Sonneneinstrahlung erfolgt eine schnellere Deaktivierung von Granuloseviruspräparaten, Spritzabstände entsprechend verringern. Werden Apfelbäume, die viele Früchte angesetzt haben, ausgedünnt, sollte auf befallene Früchte (Bohrlöcher mit Kotkrümeln) geachtet werden.

2 Maden in Kirschen

Die Anzahl gefangener **Kirschfruchtfliegen** an Gelbtafeln nimmt zu. Diese Gelbtafeln oder Kirschfruchtfliegenfallen dienen nur der Überwachung und reichen bei starkem Befall nicht aus. Kirschbäume sollten restlos beerntet werden, um die Population nicht noch zu erhöhen. Vermadung lässt sich nur durch Einnetzen (Maschenweite 0,8 x 0,8 mm) verhindern. Dazu sind aber eher kleinkronige Bäume geeignet.



Kirschfruchtfliege



Ei und Larve (Maden) der Kirschfruchtfliege



Trotz fehlender Feuchtigkeit und hohen Temperaturen werden jetzt auch **Kirschessigfliegen** aktiv.

3 Buchsbaumzünsler



Buchsbaumzünsler
oben: Falter, rechts: Eigelege

Der Flug des **Buchsbaumzünslers** hat Ende vergangene Woche eingesetzt. Von verschiedenen Anbietern sind Lockstofffallen (Pheromonfallen) im Angebot, mit dem der Flug überwacht werden kann. Durch das Sexualpheromon werden die männlichen Falter angelockt und verbleiben je nach Modell in der Falle. Nach ca. 10-12 Wochen sollte das Pheromon getauscht werden. Buchsbaumzünsler fliegen bis Oktober. Es kommen 2 Varianten, Falter mit weißen Flügeln und bräunlichem Rand oder ganz hellbraune Falter mit weißen Punkten auf den Flügeln, vor.

Die Falter leben etwa 8 Tage und sitzen meist nicht auf Buchsbäumen, sondern benachbarten Pflanzen. Die weiblichen Falter

suchen die Buchsbaumbüsche gezielt zu Eiablage auf und legen diese als Spiegel im Inneren der Büsche ab. Nach kurzer Zeit schlüpfen die Larven. Sie beginnen mit einem Schabefraß auf der Blattunterseite, das einen Fensterfraß zur Folge hat.



Für eine chemische Bekämpfung stehen Präparate mit verschiedenen Wirkstoffen zur Verfügung.

Der Wirkstoff *Bacillus thuringiensis* muss durch die Larven aufgenommen werden. Nach wenigen Stunden setzt ein Fraßstopp ein und die Larven versterben über einen längeren Zeitraum. Für eine optimale Wirkung sollten die Larven noch klein sein und aktiv fressen (Temperaturen über 15 °C).

Präparate mit dem Wirkstoff Azadirachtin (aus den Blättern des Neembaaumes gewonnen) wirken ebenfalls über die Fraßtätigkeit. Beide Wirkstoffe sind nicht bienengefährlich und nützlingsschonend.

Der Wirkstoff Deltamethrin wirkt als Kontaktgift, die Larven werden innerhalb kurzer Zeit bewegungsunfähig. Im Gegensatz zu den anderen Wirkstoffen ist dieser bienengefährlich und kann auch Nutzinsekten schädigen.

Auch Präparate mit dem Wirkstoff Pyrethrine + Rapsöl können eingesetzt werden. Sie wirken über Kontakt auf Nerven und Atmung von beißenden und saugenden Insekten. Der Wirkstoff ist bienenungefährlich, kann aber Nutzinsekten schädigen.

4 Apfelgespinstmotte

Innerhalb der Familie der Gespinstmotten gibt es in Mitteleuropa ca. 50 Arten, welche vor allem im Frühjahr an verschiedenen Gehölzen starke Fraßschäden bis hin zum Kahlfraß verursachen können. Insbesondere Traubenkirschen, Pfaffenhütchen, Weißdorn sowie Pflaume und Apfel werden häufig befallen. Durch die Spezialisierung jeder Art auf bestimmte Futterpflanzen sind Gespinstmotten entsprechend der Verbreitung dieser Wirtspflanzen vor allem in Hecken, Feldgehölzen, Waldrändern und Obstgärten anzutreffen. In diesem Jahr ist in vielen Apfelbäumen die Apfelgespinstmotte zu finden.

Die Larven sind von der Grundfärbung schmutziggelb bis grün und unbehaart. Ihre Kopfkapsel und der angrenzende Nackenbereich sind hingegen unverkennbar dunkel gefärbt. In der letzten Phase der larvalen Entwicklung erreichen sie eine Länge von ca. 20 mm.



Gespinstmottenlarven

Für eine chemische Bekämpfung stehen keine geeigneten Präparate zur Verfügung. Die Gespinste mit den Larven können nur ausgeschnitten werden.

5 Kartoffelkäfer

Kartoffeln sind regelmäßig auf **Kartoffelkäfer**, Eigelege auf der Blattunterseite sowie Larven zu kontrollieren. Sie sollten abgesammelt und zerdrückt werden. Gegen den Kahlfraß der Larven können chemische Präparate zur Hilfe genommen werden (siehe Hinweis Nr. 05/2023)

Bearbeiter: Candida Rausch
Bildnachweis: LLG

Im Auftrag

Dr. Annette Kusterer